

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 8

Artikel: Ein Museum baut ein Muster-Einfamilienhaus = Un musée bâtit une maison modèle = A museum builds a model house

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

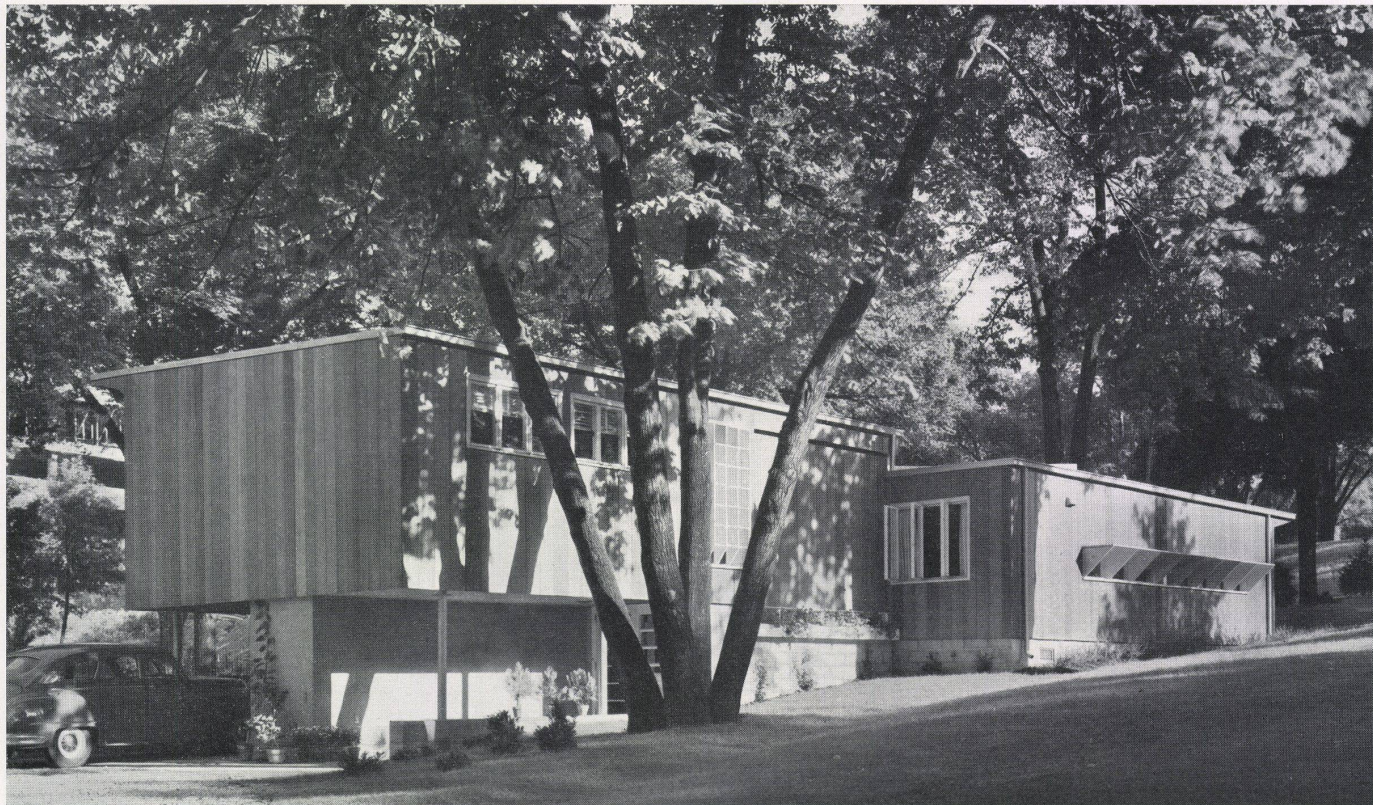
Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Museum baut ein Muster-Einfamilienhaus

Un musée bâtit une maison modèle
A Museum builds a Model House

Architekten: William Friedman und
Hilde Reiss
The Walker Art Center
Minneapolis/Minnesota/USA
Mitarbeiter: Malcolm E. Lein



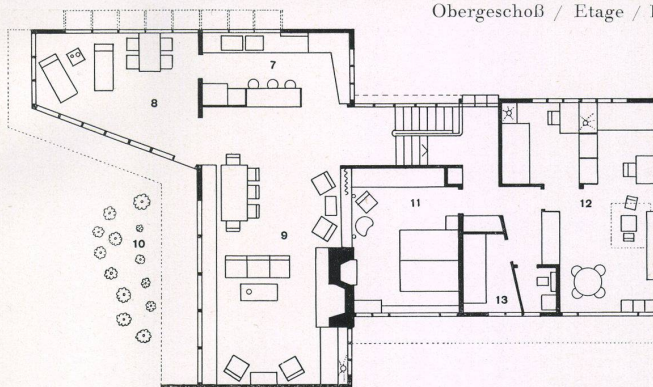
Nordwestansicht des Hauses mit gedecktem Zugang und Autoeinfahrt. Rechts außen schützt ein in Dreieckform angebrachter Sonnenschutz Veranda und Küche vor der heißen Nachmittags-sonne.

Vue nord-ouest avec chemin couvert et accès carrossable. A droite, un auvent de bois en triangle protège la véranda et la cuisine du soleil brûlant de l'après-midi.

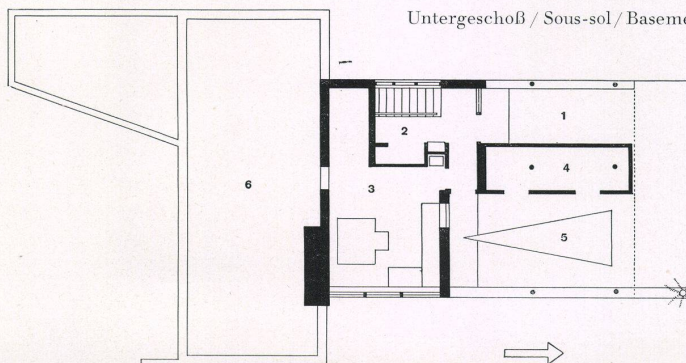
North-west view of the house with roofed-in walk and car drive. On the extreme right, a triangular sunshade protects porch and kitchen from the hot afternoon sun.

- 1 Gedeckter Zugang / Chemin couvert / Roofed-in walk
- 2 Eingangshalle / Vestibule / Entrance hall
- 3 Werkstatt / Atelier / Utility room
- 4 Abstellraum / Remise / Lumber-room
- 5 Gedeckter Platz für Auto / Abri pour auto / Car port
- 6 Nicht unterkellertes Teil / Partie sans sous-sol / Unexcavated part
- 7 Küche / Cuisine / Kitchen
- 8 Gedeckte Veranda / Véranda / Porch
- 9 Wohn-Eßraum / Salle à manger / Living and dining room
- 10 Sitzplatz im Freien / Esplanade / Open terrace
- 11 Elternraum / Chambre des parents / Parents' bedroom
- 12 Kinderappartement / Nursery / Children's apartment
- 13 Badzimmer / Salle de bains / Bathroom

Obergeschoß / Etage / First floor



Untergeschoß / Sous-sol / Basement



The Walker Art Center, in Minneapolis, ein Museum mit fortschrittlichen Tendenzen, setzt sich zum Ziel, das Publikum auf eine neue Weise mit den Werken der freien und der angewandten Kunst in eine lebendige und nahe Beziehung zu bringen, und durch Ausstellungen und Publikationen erzieherisch zu wirken. Vor allem qualitativ gute Objekte des täglichen Bedarfs, welche formal und funktionell einwandfrei sind, dem Publikum zu propagieren und ihm durch die Sichtbarmachung guter Form und richtiger Funk-

tion den Zugang zu den Werken der freien Kunst zu öffnen. The Walker Art Center verfolgt die Popularisierung des formrichtigen Gebrauchsgegenstandes und die positive Anteilnahme des Publikums an den kulturellen Fragen des Tages. Im «Everyday Art Quarterly», einer Hauszeitschrift des Museums, werden diese Ziele veranschaulicht und alle Fragen des Wohnens – bis zum Spielzeug – besprochen.

Zum gleichen Zweck baute auch The Walker Art Center mit Hilfe des Home



Südostansicht. Links die gedeckte Veranda, der Sitzplatz im Freien und der Wohnraum. Rechts der Schlaftrakt mit dem darunter liegenden, gedeckten Platz für das Auto.

Vue sud-est. A gauche: véranda, esplanade et living-room. A droite, saillie des locaux à coucher, formant un abri pour une automobile.

South-east view. On the left the porch, open terrace and living-room. On the right, the bedroom wing with the covered car port below.

Institute der Northwestern National Bank in Minneapolis zweimal größere Musterhäuser auf seinem Terrain und vermittelte durch diese direkte Methode eine lebendige Kontaktnahme zwischen Wohnen und Mensch. Es bestand hierbei nicht die Absicht, formal und einrichtungsmäßig hoch potenzierte Häuser zu bauen, sondern es sollte im Gegenteil gezeigt werden, daß mit einem normalen Aufwand an finanziellen Mitteln und mit überall erhältlichen, auch für Durchschnittshäuser angewandten Materialien wesentlich bessere Lösungen als die üblichen erzielt werden können. Alle experimentellen Konstruktionsmethoden wurden vermieden, um jede gedankliche Komplizierung beim Publikum auszuschalten.

The Walker Art Center weist darauf hin, daß ein gutes Haus und eine gute Wohnungseinrichtung ohne hochgezüchtete Wunder der Maschine möglich sind, und daß eine gute architektonische Lösung das Ergebnis richtiger und vernünftiger Überlegungen beim Projektieren ist. Auch will das Museum keinesfalls die Probleme

der Vorfabrikation und der fabrikmäßigen Erzeugung von Einzelhäusern zur Diskussion stellen, sondern im Gegenteil durch seine Musterhäuser zeigen, daß mit richtig angewandten Materialien richtig gebaut werden kann.

Das Idea House II

Baufaufgabe

Das Idea House II wurde für eine Familie von vier Personen, bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern, gebaut. Vor allem wurde bei der Planung darauf Rücksicht genommen, daß für jedes Familienmitglied eine private Zone vorhanden ist, um allen Wohnenden das Gefühl von Geräumigkeit und Offenheit zu geben.

Bauplatz

Der von Bäumen umgebene Bauplatz ist fast rechteckig und fällt gegen Norden ca. 12 % ab. Die Straße befindet sich auf der Westseite.

Baubeschreibung

Die Geländeneigung ergab bestimmte bauliche Möglichkeiten bei der Projektierung. Drei verschiedene Stockwerke, die durch zwei Differenztreppen miteinander verbunden sind, entsprechen den verschiedenen Funktionen des Hauses:

Im Untergeschoß befinden sich der gedeckte Zugang und der Einstellplatz für das Auto, welche beide direkt in die Eingangshalle führen, ferner eine Werkstatt und ein großer Abstellraum für die Gartengeräte.

Über neun bequeme Stufen gelangt man in das Erdgeschoß. Die gegen Süden liegende Wohnzone enthält alle Elemente für Geselligkeit, Erholung, die Zubereitung der Mahlzeiten und das Essen, und kann im Sommer durch eine gedeckte Veranda und eine offene Terrasse vergrößert werden. Große Glasfenster ermöglichen während des Winters eine Erwärmung durch die Sonne, während im Sommer der große Dachvorsprung willkommenen Schatten gewährt.

Eine kleine Treppe von fünf Stufen führt in das Obergeschoß, wo das gegen Osten gerichtete Wohnschlafzimmer der Eltern und – abgetrennt von diesem – das Kinderappartement liegen. Der Elternraum kann gegen die tiefer gelegene Wohnzone hin geöffnet werden. Ein Cheminée mit einer bequemen Sitzecke und eine große Zahl von eingebauten Schränken vervollständigen seine wohnliche Atmosphäre. Das Kinderappartement mit Fenstern gegen Osten und Westen kann je nach Bedarf in einen einzigen großen Raum oder in drei kleinere Zimmer verwandelt werden.

Ein Charakteristikum des Hauses sind die Verwandlungsmöglichkeiten der einzelnen Wohnflächen in große oder kleinere Räume: auch im Erdgeschoß kann die Küche in die Wohnzone einbezogen oder mittels einer Falttüre für sich abgeschlossen werden. Dieses Sichgegeneinanderöffnen der einzelnen Räume und der einzelnen Stockwerke vermittelt den Eindruck großer Geräumigkeit. Wohn- und Küchenzone zusammen messen z. B. 4,80 mal 11,40 m, die Öffnungen für die Falttüren variieren zwischen 2,40 × 4,20 m. Die Flexibilität läßt das Haus im Innenraum größer erscheinen, als es in Wirklichkeit mit seinem Inhalt von 540 m³ ist.

Ausführung

Betonfundament, Holzkonstruktion. Außen Vertikalschalung, innen Sperrholz.

Farben: Außen weißer Zementverputz und Schalung aus Rotholz. Dachrinne, Dachkante und Leitungsröhren Aluminiumfarbe. Fensterrahmen weiß. Innen: Wände des Wohnraumes aus Rotholz, Decke und Boden – bis in die Küche fortgesetzt – ebenfalls aus Rotholz bzw. mit dunkelgrünem Plattenbelag. Obergeschoß: Böden grauweißer Plattenbelag, Elternraum Wände teils weiß, teils mattschwarz. Vorhänge gelb, Decke weiß. Kinderappartement Wände teils dunkelblaugrün, teils neapelgelb.

Möblierung: Typenmöbel von Alvar Alto, George Nelson, Charles Eames, Isamu Noguchi. Stoffe von Lillian Garrett. Beleuchtung Kurt Versen und von Nessen. Geschirr von Eva Zeisel.

Baujahr: 1947.

1
Wohnraum mit Blick gegen den Sitzplatz im Freien.

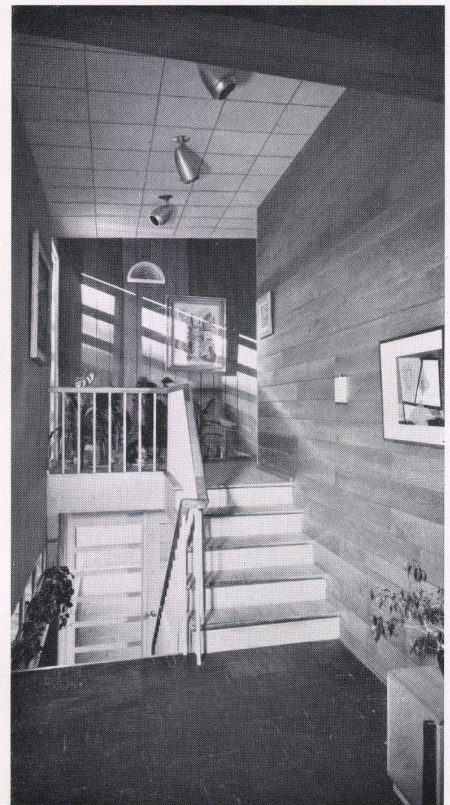
Living-room avec vue sur l'esplanade.

Living-room with view of the open terrace.

2
Das Treppenhaus, links der Eingang zum Haus, rechts die fünf Stufen zum Elternraum und Kinderappartement.

Cage d'escalier; à gauche l'entrée, à droite les 5 marches conduisant à la chambre des parents et à la nursery.

Staircase, on the left, house entrance, on the right, the five steps leading to the parents' bedroom and the children's apartment.





Küche mit Frühstücksbar. Links die Veranda.
Cuisine avec «bar» à petit-déjeuner. A gauche, la
véranda.
Kitchen with breakfast bar. On the left, the veranda.



Kinderappartement. Blick vom Spielraum in die
beiden Schlafnischen.
Nursery. Salle de jeu avec vue sur les deux alcôves.
Children's apartment. View from the nursery into
the two bed alcoves.